

## 7 Zusammenfassung und Fazit

In der Hofaue ist die Errichtung eines Parkhauses geplant. Zufahrten zum Parkhaus sind in der Hofaue und in der Wesendonkstraße vorgesehen, die Ausfahrt liegt in der Hofaue (siehe Anlage 1). Die Einbahnstraßenrichtung der Wesendonkstraße wird gedreht, damit der Verkehr aus Richtung Osten (B7) direkt zum Parkhaus geführt werden kann. Hierdurch wird der Knotenpunkt Brausenwerth entlastet. Für Teilabschnitte der Hofaue und der Bembergstraße und Zollstraße wurde ebenfalls eine Drehung der Einbahnstraßenrichtung vorgesehen, um die bereits heute stark frequentierten Knotenpunkte Kreisverkehr Neunteich und Kipdorf/Morianstraße zu entlasten.

Die Auswirkungen der Einbahnstraßendrehung auf den Bestandsverkehr wurden abgeschätzt. Für alle betrachteten Knotenpunkte des Untersuchungsraumes wurde unter Berücksichtigung des Neuverkehrs zum geplanten Parkhaus die Leistungsfähigkeit analysiert.

Mit der Umorganisation der Einbahnstraßen im Bereich Hofaue und Bembergstraße kann eine Verbesserung der Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs (QSV) am Kreisverkehr Neunteich und am Knoten Kipdorf/Morianstraße erreicht werden. Die QSV in der Zufahrt Kipdorf des letztgenannten Knotens verbessert sich von heute QSV E auf künftig QSV C. Die QSV in der Zufahrt Kipdorf zum Kreisverkehrsplatz Neunteich konnte ebenfalls verbessert werden (von D auf C). Somit erwies sich die Drehung der Einbahnstraßen als sinnvoll.

Es wird empfohlen, in der Zufahrt Bembergstraße zur B7 eine Induktionsschleife anzuordnen, mit deren Hilfe die Wartezeit der Fahrzeuge gemessen werden und der Verkehrsstrom der B7 verkehrabhängig durch Freigabe der Fußgängerfurt unterbrochen werden kann, so dass die Fahrzeuge von der Bembergstraße ungehindert in die B7 einbiegen können. Die QSV in der Zufahrt Bembergstraße verschlechtert sich auf C, da sie künftig einen Großteil des Verkehrs vom Quartier Hofaue Richtung Westen aufnehmen muss.

Am Knotenpunkt Morianstraße/Bundesallee ist im Prognose-Mit-Fall weiterhin die QSV D zu erwarten. Für diesen Knoten wurden bereits die Geometrie und die Prognosedaten für die Umgestaltung Döppersberg zu Grunde gelegt. Der zusätzliche bzw. verlagerte Verkehr infolge des geplanten Parkhauses bzw. der Einbahnstraßendrehung kann somit unter Beibehaltung der geplanten Knotenpunkt Geometrie abgewickelt werden.

Für das neue Parkhaus werden jeweils 1.050 Pkw-Fahrten pro Tag im Ziel- und Quellverkehr prognostiziert. Die Analyse der Ein- und Ausfahrtssituation am Parkhaus führt zu dem Ergebnis, dass lediglich an der Zufahrt in der Wesendonkstraße ein Rückstau in den öffentlichen Verkehrsraum auftreten kann, der jedoch auf eine Länge von 2 Pkw beschränkt ist und wegen der zweistreifigen Befahrbarkeit der Wesendonkstraße keine Beeinträchtigungen des fließenden Verkehrs zur Folge hat.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die QSV an allen Knoten des Untersuchungsraumes künftig mindestens im Bereich D liegt. Die Erschließung des geplanten Parkhauses ist somit mit den aufgeführten Maßnahmen verkehrstechnisch machbar.